

Inhalt (von Band I)

Verzeichnis der Abbildungen	VII
Vorwort, von Sri Daya Mata	IX
Einführung	XIX
1 Göttliche Inkarnationen: Sendboten Gottes	1
2 Die Unbefleckte Empfängnis Jesu und seine Beziehung zu Johannes dem Täufer	39
3 Die Geburt Jesu und die Anbetung der drei Weisen	59
4 Die Kindheit und Jugend Jesu	73
5 Die unbekanntten Jahre im Leben Jesu – sein Aufenthalt in Indien	93
6 Die Taufe Jesu	113
7 Die Rolle Satans in Gottes Schöpfung	151
8 Jesu Versuchung in der Wüste	187
9 Jesus begegnet seinen ersten Jüngern	219
10 »Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen« <i>Jesu Gespräch mit Nathanael</i>	235
11 Wasser in Wein: »Dieses erste Wunder ...«	257
12 Die Vertreibung der Geldwechsler aus dem Tempel	271
13 Die zweite Geburt des Menschen – im GEIST <i>Das Gespräch mit Nikodemus – Teil I</i>	285
14 Der Aufstieg des Menschen – das Erhöhen der Schlange in der Wüste <i>Das Gespräch mit Nikodemus – Teil II</i>	305
15 Gottes Liebe schenkte der Welt Seinen eingeborenen Sohn <i>Das Gespräch mit Nikodemus – Teil III (Schluss)</i>	323
16 Erfreut euch der Stimme des Bräutigams	339
17 Die Samariterin – <i>Teil I</i>	349
18 Betet Gott »im Geist und in der Wahrheit« an <i>Die Samariterin – Teil II</i>	361
19 »Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat« <i>Die Samariterin – Teil III (Schluss)</i>	373

Inhalt

20	»Dein Sohn lebt«: die heilende Kraft verwandelter Gedanken . .	391
21	»Was der Vater tut, das tut gleicherweise auch der Sohn« <i>Das Gericht und die Auferstehung – die Predigt Jesu nach der Heilung am Teich von Bethesda</i>	405
22	»Tut Buße und glaubt an das Evangelium!«	441
23	Menschenfischer	453
24	Teufelsaustreibungen	467
25	Heilung der Kranken	487
26	Die Seligpreisungen <i>Die Bergpredigt – Teil I</i>	513
27	Das Gesetz erfüllen <i>Die Bergpredigt – Teil II</i>	539
28	Das Vaterunser: Jesus lehrt seine Anhänger, wie sie beten sollen <i>Die Bergpredigt – Teil III</i>	577
29	»Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit« <i>Die Bergpredigt – Teil IV</i>	609
30	Baue das Haus des Lebens auf den Fels der Weisheit <i>Die Bergpredigt – Teil V (Schluss)</i>	631
	Über den Autor	663
	Ziele und Ideale der Self-Realization Fellowship	668
	Weitere Werke von Paramahansa Yogananda	670
	Lehrbriefe der Self-Realization Fellowship	675
	Glossar	676
	Landkarte von Palästina zur Zeit des Neuen Testaments	701
	Verzeichnis der Titel von Diskursen in Band I, II und III	702
	Verzeichnis der Verse aus dem Neuen Testament, die in diesem Band kommentiert werden	706
	Verzeichnis weiterer Bibelverse, die in diesem Band aufgeführt werden	708
	Verzeichnis der zitierten Verse aus der Bhagavad-Gita	710

Verzeichnis der Abbildungen

(gegenüber Seite)

Paramahansa Yogananda (<i>Frontispiz</i>)	
Christus im Alter von 33 Jahren	XXXII
Maria besucht die Mutter von Johannes dem Täufer	30
Der Besuch der Heiligen Drei Könige	62
Jesus als kleines Kind mit Maria und Josef	94
Jesu Taufe	126
»Weiche von mir, Satan!«	190
Der Knabe Jesus mit den Gelehrten im Tempel	222
Die Kindheit Jesu	318
Jesus und die Samariterin	350
Heilung der Kranken.	510
Die Bergpredigt.	542



D I S K U R S 1

Göttliche Inkarnationen:
Sendboten Gottes

Jesus kam, um die Mission göttlicher Liebe zu erfüllen



Das Bewusstsein eines Avatars



Der Eine GEIST: Ursprung der ganzen Schöpfung



Die wahre Bedeutung der Heiligen Dreifaltigkeit



Das Kosmische Wort oder der Heilige Geist:
die intelligente schöpferische OM-Schwingung



»Eingeborener Sohn« bezieht sich nicht auf den Körper Jesu,
sondern auf sein Christusbewusstsein



Wie die Finsternis der Täuschung den Menschen blind macht für
das Licht der Gegenwart Gottes in der Schöpfung



Alle Seelen sind Kinder Gottes, Ihm zum Bilde erschaffen

»Die Anfangsverse des Johannes-Evangeliums können mit Recht als »Genesis des heiligen Johannes« bezeichnet werden. ... [Sie] sollten daher zuerst in Betracht gezogen werden, wenn man die wahre Bedeutung des Lebens und der Lehre Jesu ergründen will.«

O Christus, komm als guter Hirte zu mir

O Christus, geliebter Sohn Gottes! Dein Boot trieb auf der stürmischen See engstirniger Gesinnungen einher, und die Wellen ihrer grausamen Gedanken schlugen an Dein empfindsames Herz.

Deine Prüfung am Kreuz war ein glorreicher Sieg der Demut über die Gewalt, der Seele über das Fleisch. Möge Dein unvergessliches Beispiel uns ermutigen, tapfer unsere kleineren Kreuze zu tragen.

O großer Liebender, der mit der verirrtten Menschheit fühlt! In Myriaden von Herzen hast Du dem höchsten Wunder der Liebe durch diese Worte ein unsichtbares Denkmal gesetzt: »Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.«

Entferne den grauen Star der Unwissenheit aus unseren Augen, damit wir die Schönheit Deiner Botschaft erkennen: »Liebe deine Feinde wie dich selbst. Auch wenn sie krank am Geiste oder dem Schlaf der Täuschung verfallen sind, so sind sie dennoch deine Brüder!«

O Kosmischer Christus, mögen auch wir den Satan der Selbstsucht besiegen, der verhindert, dass sich die Menschen einträchtig in der Hürde des GEISTES zusammenfinden.

So wie Du Dich in Deiner Vollkommenheit hast kreuzigen lassen, so lass auch uns den unvermeidlichen Prüfungen des Lebens tapfer entgegenblicken und die täglichen Angriffe der widrigen Umstände auf unsere Standhaftigkeit, der Versuchungen auf unsere Selbstbeherrschung und der Missverständnisse auf unsere Gutherzigkeit abwehren.

Zahllose Gottsucher haben ihr Leben durch tiefe Versenkung in Dich geläutert und atmen nun den Duft Deiner blütenreinen Seele ein. O guter Hirte! Du führst Deine zahllose Herde auf die immergrüne Weide des Friedens.

Wir sehnen uns danach, den Himmlischen Vater – so wie Du – mit offenen Augen der Weisheit zu schauen und zu erkennen, dass wir als Seine Kinder wahrlich Sein Eigen sind. Amen.¹

¹ Aus Paramahansa Yoganandas Buch *Flüstern aus der Ewigkeit* (herausgegeben von der Self-Realization Fellowship).



D I S K U R S 1



Göttliche Inkarnationen: Sendboten Gottes



»» *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.*«

Diese Worte Jesu kennzeichnen ein einzigartiges Leben, das ihm für alle Zeiten als Inkarnation der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit in den Herzen der Gottliebenden einen Platz erobert hat. Der Gute Hirte der Seelen öffnete seine Arme weit für alle, und er wies keinen zurück. Erfüllt von allumfassender Liebe, forderte er die Menschen auf, ihm auf dem Weg der Befreiung zu folgen und – inspiriert durch sein Beispiel – geistige Eigenschaften zu entwickeln: Opfermut, Entsagung, Vergebung, Liebe für Freund und Feind und vor allem höchste Gottesliebe. Als kleines Kind in der Krippe zu Bethlehem und als Erlöser, der die Kranken heilte, die Toten zum Leben erweckte und die Wunden des Irrtums mit dem Balsam der Liebe bestrich, lebte der Christus in Jesus unter den Menschen als einer von ihnen, damit auch sie lernen konnten, wie Götter zu leben.

Der allgegenwärtige Gott schuf aus Seiner Allmacht und Seiner allwissenden Essenz dieses unergründliche Universum. Dessen ungelöste und unlösbare Rätsel zu bewältigen, wäre in der Tat eine Überforderung für gewöhnliche Sterbliche, kämen nicht göttliche Sendboten auf die Erde, um ihnen mit der Stimme und der Autorität Gottes den Weg zu weisen.

Vor Äonen, in den höheren Zeitaltern Indiens, erklärten die

Diskurs 1

Rishis, dass sich die Göttliche Barmherzigkeit (»Gott mit uns«) in göttlichen Inkarnationen offenbare, den Avataren – erleuchteten Wesen, in denen Gott sich auf Erden verkörpert. Der ewige, allgegenwärtige, wandellose GEIST hat weder einen materiellen noch einen himmlischen Körper, der Gott genannt wird. Und auch der Schöpfergott fertigt keine äußere Form an, in der er dann unter Seinen Geschöpfen zu wohnen geruht. Er offenbart sich vielmehr durch die göttliche Natur würdiger Fürsprecher. Schon viele haben ihre Stimme erhoben und zwischen Gott und Mensch vermittelt – die *Khanda-Avatare*, erleuchtete Seelen, in denen sich Gott mit einem Teil seines Wesens verkörpert. Seltener erscheinen die *Purna-Avatare*, die Befreiung erlangt haben und vollkommen eins mit Gott sind. Sie kehren nur zur Erde zurück, um eine von Gott aufgetragene Mission zu erfüllen. In der heiligen Hindu-Bibel, der Bhagavad-Gita, erklärt der Herr: »Immer wenn die Tugend (*Dharma*) entartet und das Laster (*Adharma*) vorherrscht, verkörpere Ich Mich als ein Avatar. In jedem Zeitalter erscheine Ich in sichtbarer Gestalt, um die Tugendhaften zu schützen, das Böse auszurotten und die Gerechtigkeit wiederherzustellen.« (IV, 7–8) Das eine, glorreiche, unendliche Bewusstsein Gottes, das Universelle Christusbewusstsein, *Kutastha-Chaitanya*, kleidet sich in das uns vertraute Gewand der Individualität einer erleuchteten Seele und nimmt eine für das jeweilige historische Umfeld und die Aufgabe dieser Inkarnation geeignete Persönlichkeit und entsprechende göttliche Wesenseigenschaften an.

Gottes Liebe wirkt auf Erden durch das Vorbild, die Lehre und die Führung Seiner Avatare; ohne deren Fürsprache wäre es den im Dunkeln tappenden Menschen kaum möglich, aus den Giftschwaden der Täuschung – der kosmischen Substanz des irdischen Lebens – den Weg ins Reich Gottes zu finden. Damit seine unwissenden Kinder nicht auf ewig im verwirrenden Labyrinth der Schöpfung verloren gehen, kommt der Herr immer wieder in der Gestalt erleuchteter Propheten auf die Erde, um den Weg zu erhellen. Die Herrlichkeit Christi manifestierte sich in Jesus, um das Unsichtbare Licht sichtbar zu machen, das zu Gott führt.

Die regelmäßige Wiederkehr göttlicher Inkarnationen gehört zum Schöpfungsprogramm Gottes. Deshalb finden sich schon frühzeitig Hinweise auf eine solche Geburt im Großen Kosmischen Gesamtplan. Die Weisen können mit Hilfe ihrer erwachten Intuition diese himmlischen Eintragungen lesen; und wenn Gott will, dass